

Thema: Cyber-Mobbing – Belastung für immer mehr Familien

Beitrag: 1:29 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Üble Scherze, bloßstellende Fotos oder beleidigende Posts: Cyber-Mobbing nimmt in sozialen Netzwerken oder über Messenger-Dienste wie WhatsApp immer mehr zu. Laut einer aktuellen Emnid-Umfrage im Auftrag der Computerhilfe der Telekom kennt inzwischen jeder Vierte in seinem persönlichen Umfeld jemanden, der von Cyber-Mobbing betroffen ist – oft sind es Kinder und Jugendliche. Mario Hattwig berichtet.

Sprecher: Cyber-Mobbing hat inzwischen eine ganz neue Dimension erreicht – und das bekommen vor allem Kinder und Jugendliche zu spüren:

O-Ton 1 (Celina Kranich, 0:25 Min.): „Unsere Umfrage zeigt, dass das Phänomen vor allem in sozialen Netzwerken weit verbreitet ist. Zum einen können sich die Täter im Netz anonym bewegen, also ohne direkten Kontakt zum Opfer. Dadurch sinkt die Hemmschwelle, Grenzen zu überschreiten. Außerdem finden sie im Netz schnell ein ‚Publikum‘, das ihre Taten verfolgt, kommentiert oder sogar weiter verbreitet. Und für die Kinder ist Cyber-Mobbing genauso schlimm wie Mobbing im, ich sag‘ mal ‚echten‘ Leben – und nicht selten sind psychische Probleme die Folge.“

Sprecher: Sagt Celina Kranich von der Computerhilfe der Telekom und rät allen Betroffenen, vor allem eins zu tun:

O-Ton 2 (Celina Kranich, 0:25 Min.): „Mit jemandem darüber sprechen und nichts in sich reinfressen: Kinder sollten sich in so einem Fall möglichst schnell ihren Eltern oder einem Lehrer anvertrauen. Die können dann die Polizei einschalten und Anzeige erstatten. Man kann auch den Betreiber der Internetseite kontaktieren, wenn dort unerlaubt Fotos oder Videos von den Kindern oder einem selbst gepostet wurden. In dem Fall haben Sie das Recht, diese löschen zu lassen. Problem dabei ist nur, dass es oft sehr schwierig ist, den wirklichen Betreiber der Seite zu finden.“

Sprecher: Alleine erreicht man da oft gar nichts. Besser ist, man holt sich dafür Beistand:

O-Ton 3 (Celina Kranich, 0:23 Min.): „Wenn Sie möchten, dass Beleidigungen, üble Nachrede oder andere rufschädigende Inhalte im Internet schnell gelöscht werden, dann helfen Ihnen die Experten der Computerhilfe Plus der Telekom gerne weiter. Ein Anruf genügt, dann nehmen die mit dem Verursacher Kontakt auf und leiten alle notwendigen Schritte ein, damit solche Inhalte schnellstmöglich gelöscht werden. Außerdem geben die Experten bereits vorab viele wertvolle Tipps, damit es erst gar nicht so weit kommt.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie sich auch Sorgen darüber machen, wie Sie sich und Ihre Familie zuverlässig vor Cyber-Mobbing schützen können: Unter computerhilfe.de gibt's mehr Infos rund um die Computerhilfe Plus der Telekom.

Thema: Cyber-Mobbing – Belastung für immer mehr Familien

Interview: 1:46 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Üble Scherze, bloßstellende Fotos oder beleidigende Posts: Cyber-Mobbing nimmt in sozialen Netzwerken oder über Messenger-Dienste wie WhatsApp immer mehr zu. Laut einer aktuellen Emnid-Umfrage im Auftrag der Computerhilfe der Telekom kennt inzwischen jeder Vierte in seinem persönlichen Umfeld jemanden, der von Cyber-Mobbing betroffen ist – oft sind es Kinder und Jugendliche. Mehr dazu weiß Celina Kranich von der Computerhilfe der Telekom, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Frau Kranich, viele Eltern machen sich heutzutage Sorgen darüber, dass Ihre Kinder im Netz gemobbt werden. Wie ernst ist die Lage denn wirklich?

O-Ton 1 (Celina Kranich, 0:25 Min.): „Sehr ernst, denn Cyber-Mobbing hat inzwischen eine neue Dimension erreicht. Unsere Umfrage zeigt, dass das Phänomen vor allem in sozialen Netzwerken weit verbreitet ist. Daher sind oft Kinder und Jugendliche von solchen Attacken betroffen. Und für die Kinder ist Cyber-Mobbing genauso schlimm wie Mobbing im – ich sag‘ mal – ‚echten‘ Leben. Zu Rumschubsen und Hänkeln auf dem Schulhof kommt jetzt Beleidigen und Bloßstellen im Netz. Das macht es für die Kinder schwerer und nicht selten sind psychische Probleme die Folge.“

2. Was ist aus Ihrer Sicht das Perfide an Cyber-Mobbing?

O-Ton 2 (Celina Kranich, 0:20 Min.): „Da gibt es gleich mehrere Punkte: Zum einen können sich die Täter im Netz anonym bewegen, also ohne direkten Kontakt zum Opfer. Dadurch sinkt die Hemmschwelle, Grenzen zu überschreiten. Außerdem finden sie im Netz schnell ein ‚Publikum‘, das ihre Taten verfolgt, kommentiert oder sogar weiter verbreitet. So kann zum Beispiel ein bloßstellendes Foto in kürzester Zeit viele Menschen erreichen.“

3. Wie geht man als Betroffener am besten gegen Cyber-Mobbing vor?

O-Ton 3 (Celina Kranich, 0:25 Min.): „Mit jemandem darüber sprechen und nichts in sich reinfressen: Kinder sollten sich in so einem Fall möglichst schnell ihren Eltern oder einem Lehrer anvertrauen. Die können dann die Polizei einschalten und Anzeige erstatten. Man kann auch den Betreiber der Internetseite kontaktieren, wenn dort unerlaubt Fotos oder Videos von den Kindern oder einem selbst gepostet wurden. In dem Fall haben Sie das Recht, diese löschen zu lassen. Problem dabei ist nur, dass es oft sehr schwierig ist, den wirklichen Betreiber der Seite zu finden.“

4. Ziemlich aufwendig das Ganze. Wer hilft mir dabei, wenn ich dafür keine Zeit habe oder ich mir das alleine vielleicht nicht zutraue?

O-Ton 4 (Celina Kranich, 0:23 Min.): „Wenn Sie möchten, dass Beleidigungen, üble Nachrede oder andere rufschädigende Inhalte im Internet schnell gelöscht werden, dann helfen Ihnen die Experten der Computerhilfe Plus der Telekom gerne weiter. Ein Anruf genügt, dann nehmen die mit dem Verursacher Kontakt auf und leiten alle notwendigen Schritte ein, damit solche Inhalte schnellstmöglich gelöscht werden. Außerdem geben die Experten bereits vorab viele wertvolle Tipps, damit es erst gar nicht so weit kommt.“

Celina Kranich mit Infos rund ums „Cyber-Mobbing“ und was man dagegen tun kann. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie sich auch Sorgen darüber machen, wie Sie sich und Ihre Familie zuverlässig vor Cyber-Mobbing schützen können: Unter computerhilfe.de gibt's mehr Infos rund um die Computerhilfe Plus der Telekom.

Thema: Cyber-Mobbing – Belastung für immer mehr Familien

Umfrage: 0:43 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Immer mehr Eltern sorgen sich darum, dass ihre Kinder im Internet beleidigt und bloßgestellt werden. Cyber-Mobbing nennt sich das. Wir haben uns auf der Straße umgehört, ob Sie schon mal so einen Fall in der Familie oder im Freundeskreis hatten – und wenn ja, was genau da passiert ist?

Frau: „Ja, Cyber-Mobbing. Von meiner Nachbarin die Tochter und davon eine Freundin wurde sehr belästigt, weil die irgendwie ein Foto von sich gepostet hatte, was ein bisschen freizügig war. Und letztendlich war es so schlimm, dass das Mädchen total fertig war und dann auch in psychologische Behandlung musste.“

Junge: „Man hört es ja immer wieder, dass das den Leuten passiert, aber mir selber ist es jetzt noch nicht passiert. Gott sei Dank. Aber ich habe schon mal von jemandem gehört, dass er da sehr drunter gelitten hat.“

Mädchen: „Ja, bei uns in der Klasse gab es einen Jungen, der halt sehr gemobbt worden ist. Man hat das halt mitbekommen, dass viele den irgendwie fertig gemacht haben, weil die ihn halt als Opfer fanden. War halt nicht so schön, kam auch raus, Klassenlehrer wussten Bescheid.“

Mann: „Ich bin angehender Lehramtsstudent und da kriege ich das viel mit, dass die Kinder da echt harsch miteinander umgehen. Das ist wirklich ein Problem, an dem man arbeiten sollte. Ist wirklich, glaube ich, für viele Kinder sehr bedrückend, dass die da an den Pranger gestellt werden, online, und sich nicht direkt wehren können.“

Abmoderationsvorschlag: Laut einer aktuellen Umfragen haben übrigens 31 Prozent der von Cyber-Mobbing-Betroffenen nirgends Hilfe gefunden. Jetzt gibt's aber ein neues zuverlässiges Angebot für die ganze Familie. Mehr dazu hören Sie gleich von Celina Kranich von der Computerhilfe plus der Telekom.